

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 11.11.2014, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Vereinszimmer, von 18:15 Uhr bis 19:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

Mitglied

Doreen Garbotz-Chiahi
Gudrun Rauball
Marko Roye

Sachkundige Einwohner

Jutta Engler
Uwe Müller
Stephanie Petzold
Prof. Dr. Hans Poerschke
Britt Riehl

abwesend:

Mitglied

Christel Vogel
René Vollmann

Sachkundige Einwohner

Diana Weber

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 11.11.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.10.2014	
4	Verpflichtung sachkundiger Einwohner	
5	Informationen durch den "Förderverein e.V. Heinrich-Heine-Gymnasium" zu einem geplanten Musical BE: Hr. M. Natho, Vorsitzender des Fördervereins	
6	Informationen zur Arbeit mit dem Tiergehege Reuden BE: Hr. Krillwitz, D.; Vertreter des "Bürgervereins Pro Wolfen e.V."	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 4 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Gatter, lässt über die Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.10.2014</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Verpflichtung sachkundiger Einwohner</p> <p>Der Ausschussvorsitzende verpflichtet die anwesenden sachkundigen Einwohner, Frau Britt Riel, Frau Staphanie Petzold, Frau Jutta Engler, Herrn Uwe Müller und Herrn Prof. Dr. Hans Poerschke. Im Anschluss daran wird das Kommunalverfassungsgesetz und Kommunalwahlgesetz übergeben.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Informationen durch den "Förderverein e.V. Heinrich-Heine-Gymnasium" zu einem geplanten Musical BE: Hr. M. Natho, Vorsitzender des Fördervereins Herr Natho stellt sich als Vorsitzender des Fördervereins Heinrich-Heine-Gymnasiums vor und berichtet von dem Projekt: Musical: „Zwei Tage im Hinterhof“. s. Anlage 1. Her Natho geht kurz auf ein Schülerprojekt ein, nach welchem der Bundespreis „Bürgerpreis in Kategorie U21“ gewonnen und der im Dezember 2014 verliehen wurde. Letztlich ist dieses Musical im Zusammenhang damit und im Zusammenhang mit dem Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage und mit dem Titel „Stadt ohne Rassismus – Stadt mit Courage“ entstanden. Bisher wurden die Darsteller ausgewählt und die weiteren Schritte werden über das gesamte Schuljahr und die nächsten Sommerferien vollzogen. Im Oktober 2015 sollen die Aufführungen stattfinden. Als Problem stellt sich dar, dass das Gymnasium nicht über einen geeigneten Aufführungsort (Aula) verfügt. Geplant ist, das städtische Kulturhaus zu nutzen. Der Förderverein hat die Idee, die Stadt Bitterfeld-Wolfen um Unterstützung diesbezüglich zu bitten, zumal sich dies im Rahmen der Titelverteidigung „Stadt ohne Rassismus – Stadt mit Courage“ anbietet. Herr Natho geht auf Kostenpunkte, wie die Anschaffung von Technik in Höhe von knapp 8000,-€ ein. Mit einer Nutzung des Kulturhauses könnten diese Kosten reduziert werden. Herr Natho berichtet weiter über die Bildung von Schülergruppen, die für</p>	

den Bühnenbau, Kostüme, Musik, Werbung u.s.w. verantwortlich sind. Von der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird sehr zeitnah ein Signal für die Unterstützung dieses Projekt benötigt. Als Ideallösung würde sich anbieten, dass die Stadt als Veranstalter auftritt und dass Musical mit dem Förderverein in Eigenregie „vermarketen“ würde. Es wird mit 3-4 Auftritten geplant, die vorrangig vormittags für die Schüler des Heinrich-Heine – Gymnasiums und ggf. für andere Schulen stattfinden sollen.

Herr Gatter begrüßt dieses Projekt, insbesondere weil die Schüler daran wachsen können, sich mit Kultur beschäftigen, ein gewisses Management lernen und vieles mehr. Er vermutet, dass dieses Musical nicht nur bei den Schulen Anklang findet. Seiner Meinung nach könnten die Kosten minimiert werden, indem das Kulturhaus zur Verfügung gestellt wird mit den Möglichkeiten der Technik. Dieses gilt es als Ausschuss bzw. Stadtrat zu unterstützen und durchzusetzen. Es könnte auch geprüft werden, ob auch der Ortschaftsrat Wolfen über seine „Brauchtumsmittel“ einen Beitrag leisten kann.

Herr Roye fragt nach der Betreuung der Akteure, ggf. mit Erfahrungen mit einem „Musical“.

Herr Natho verweist auf verantwortliche Lehrer, die auch über hinreichende Erfahrungen verfügen.

Herr Prof. Dr. Poerschke macht auf Fördermittel des Landkreises für kulturell tätige Vereine aufmerksam. Diese müssten ggf. bis 30.11.2014 beantragt werden.

Frau Engler fragt nach der Anzahl der einbezogenen Schüler und wie die Problematik um das Bühnenbild und die Kostüme geregelt wird.

Herr Natho führt aus, dass es 9 weibliche und 6 männliche Darsteller geben wird, die geplant sind, doppelt zu besetzen, um die Aufführungen auch zu sichern.

Die Schülerband besteht aus 5 Schülern und 2 Unterstützern aus einer anderen Schülerband.

Es werden 8 Schüler für das Bühnenbild eingeplant, 4 Schüler für Kostüme, 2 Schüler für die Maske und 4 Schüler für Plakate, Flyer, Einladungen, Werbung. Der Aufwand und die Kosten dafür werden als nicht so erheblich eingeschätzt, da die Mittel dafür aus dem täglichen Leben aquireirt werden können.

Bezüglich der GEMA-Gebühren wäre die Hilfe durch die Stadt wünschenswert.

Herr Krillwitz, D. macht darauf aufmerksam, auch andere Sponsoren zu suchen, um die Nutzung der Brauchtumsmittel für den OT Wolfen zu minimieren.

Frau Engler macht deutlich, dass es sinnvoll ist, die anderen Schulen bereits mit zur Teilnahme an Aufführungen einzuplanen, um dies in Projekte einbinden zu können und damit auch Eintrittsgelder zu aquirieren.

Zur Pressearbeit gibt es lt. **Herrn Natho** bereits Vorstellungen, die aber noch konkretisiert werden müssen. Auch hier ist eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung angedacht, aber es müsse der Stadt wohl die Tragweite des Projektes erst noch deutlicher gemacht werden, um das notwendige erständnis dafür zu bekommen.

Frau Rauball fragt nach den notwendigen Räumlichkeiten, um für den Fall, dass das städtische Kulturhaus keine Möglichkeit der Unterstützung sieht, nach anderen Möglichkeiten recherchieren zu können. Sie nennt das Lutherhaus im OT Bitterfeld.

Herr Natho bezeichnet nach vielen Überlegungen das Kulturhaus als die einzige in Betracht kommende Möglichkeit. Er verweist auf bisher gute Erfahrungen diesbezüglich in der Zusammenarbeit mit der Stadt Bitterfeld-

	<p>Wolfen. Die Kosten für die Lizenz belaufen sich auf 250,-€ mindestens bzw. 10% der Einnahmen pro Aufführung. Auf Anfrage teilt Herr Natho mit, dass es für Schüler der Klassenstufen 7-12 geeignet erscheint. Herr Gatter stellt sich als Verbindungsmann dafür gern zur Verfügung und bietet dem Jugendparlament die Gelegenheit der Mitarbeit an. Das Jugendparlament könnte ggf. seine Möglichkeiten in der Werbung nutzen.</p>	
zu 6	<p>Informationen zur Arbeit mit dem Tiergehege Reuden BE: Hr. Krillwitz, D.; Vertreter des "Bürgervereins Pro Wolfen e.V." Herr Krillwitz, D. stellt sich als Berichterstatter und Vertreter des Bürgervereins Pro Wolfen e.V. vor und geht auf die Chronologie der Arbeit mit dem Tiergehege Reuden ein. Dabei kommt zum Ausdruck, dass er seit 1985 die Entwicklung des Tiergeheges begleitete. Als der städtische Haushalt entlastet werden musste, das Tiergehege aber auch erhalten werden sollte, waren die Vereine der Stadt gefragt. Die Stadt hatte damals ein Kostenvolumen für die Bewirtschaftung des Tiergeheges in Höhe von 89.000,- € pro Jahr aufzubringen. Eine Kostenkalkulation im Jahr 2012 kam zu dem Ergebnis, dass 47.000,- € Zuschuss pro Jahr ausreichen sollten. Nunmehr kann der, das Tiergehege übernommene Verein mitteilen, dass, wenn die Stadt Bitterfeld-Wolfen die 47.000,- € dem Vertrag (über 10 Jahre) entsprechend zahlt, wird kein Problem gesehen, dieses Tiergehege in dieser jetzigen Form weiter zu betreiben. Der Tierbestand darf laut Auflage des Veterinäramtes wegen der eingeschränkten Fläche nicht erhöht werden. Zum Dammwild teilt er mit, dass bei natürlichem Rückgang des Bestandes kein Dammwild wieder aufgenommen werden darf. Zur Besucherzahl teilt Herr Krillwitz mit, dass von Mo. bis Fr. ca 100 und am Wochenende bei schönem Wetter ca. 200 Besucher zu verzeichnen sind. Die Zahlen differieren im Winter. Das Tiergehege ist in den Sommermonaten von 8-17:00 Uhr und ab November bis 16:00 Uhr geöffnet. Zur Bewirtschaftung informiert Herr Krillwitz, dass 1,5 Arbeitskräfte und Unterstützung des Vereins sowohl für die Pflege der Tiere und die Fütterung als auch die Instandsetzung und die Pflege der Außenanlage beschäftigt sind. Nur durch eine hohe Effektivität und persönliches Engagement in der Arbeit ist das Arbeitspensum mit diesen Arbeitskräften und diesem Umfang zu bewältigen. Aus Sicht von Herrn Krillwitz, D. ist für die nächsten Jahre die Erhaltung des Tiergeheges bei Zahlung des Zuschusses in Höhe von 47.000,- € gesichert, wenn nicht etwas wesentlich Unvorhergesehenes eintritt. Letztlich wurde der städtische Haushalt in den letzten 2 Jahren mit der Übernahme des Tiergeheges um 84.000,-€ entlastet. Auf Anfragen teilt Herr Krillwitz mit, dass die Unvernunft der Besucher durch Fütterung von Lebensmitteln, wie nasses Brot, Kuchen, Gummibärchen... die Tierarzkosten in die Höhe treibt, dass es Tierpatenschaften gibt und dass keine Brauchtmittel aus dem OT Wolfen beantragt wurden. Herr Gatter resümiert, dass mit der Übernahme des Tiergeheges sowohl ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung erbracht als auch der pädagogische Ansatz für die Kinder gewahrt werden konnte. In den nächsten Monaten wird sich der Ausschuss auch die anderen Tiergehege betrachten, zumal sich dieser Ausschuss damit beschäftigte und dafür einsetzte, dass die Tiergehege in andere Trägerschaften überführt wurden, um diese zu erhalten. Herr Gatter bittet Herrn Krillwitz um eine Information zu geplanten</p>	

	<p>Veranstaltungen am Tiergehege Reuden, die ggf. den Ausschussmitgliedern mitgeteilt werden könnten.</p> <p>Herr Krillwitz, D. lädt die Ausschussmitglieder zu einem Besuch des Tiergeheges im Frühjahr ein und bietet die Möglichkeit an, dort auch zu tagen.</p> <p>Zur Anfrage bezüglich der Betreuung durch den Tierarzt, führt Herr Krillwitz aus, dass das Veterinäramt 2 x jährlich das Tiergehege begutachtet. Außerdem kommt quartalsweise ein Tierarzt bzw. nach Bedarf. Auch ein Jäger kommt wegen der Betreuung des Dammwilds quartalsweise.</p>	
zu 7	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Gatter teilt mit, dass die nächste Sitzung dieses Ausschusses am 09.12.2014 stattfindet und teilt mit, dass Themenvorschläge gern entgegengenommen werden.</p>	
zu 8	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Herr Gatter schließt um 19:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Klaus-Ari Gatter
Ausschussvorsitzender

gez.